



Junge Liberale

Stadtverband Marl

# Programm 2009

## Inhalt

Vorwort.....	2
1 Bildung und Schulen .....	2
1.1 Ganztagschulen.....	2
1.2 Förderklassen.....	3
1.3 Globalhaushalte.....	3
1.4 Schulsanierung.....	3
1.5 Schulpartnerschaften.....	3
1.6 Bewerbungstrainings .....	4
2 Freizeit.....	4
3 Integration .....	4
4 Kriminalität.....	5
5 Infrastruktur.....	6

## **Vorwort**

Dieses Programm haben wir, die Marler Jungliberalen, als Ergänzung zu anderweitig verfügbaren liberalen Programmen geschrieben, um Wiederholungen der Programmatik zu vermeiden und dem Leser speziell die Punkte vorzustellen, die für die Jungen Liberalen explizit für die Stadt Marl von Bedeutung sind. Wir verweisen daher auf die Programme der übergeordneten Verbände der Jungen Liberalen und auf die Inhalte der FDP.

Insbesondere ergänzt dieses Programm das kommunale Rahmenprogramm der Jungen Liberalen NRW und das Programm des FDP-Stadtverbandes Marl. Weitere Informationen und Auskünfte zu speziellen Themen geben wir gerne gesondert auf Anfrage. Außerdem verweisen wir auf unsere Homepage unter:

**<http://www.julis-marl.de>**

## **1 Bildung und Schulen**

### **1.1 Ganztagschulen**

Wir fordern die Möglichkeit zur freiwilligen Einrichtung von Ganztagschulen in Marl für alle Schulformen.

Die Ergänzung bereits existierender Schulen soll durch ein durchgängiges Nachmittagsangebot (z. B. Sprachen-AGs, Förderunterricht, Sportgruppen, etc.) umgesetzt werden. Die Priorität müssen pädagogische Angebote haben.

Hierbei muss ein ausreichendes Cafeteriaangebot zur Versorgung am Mittag gewährleistet sein.

## **1.2 Förderklassen**

Vor allem in Grundschulen und den ersten Klassen der weiterführenden Schulen sehen sich sowohl Schüler als auch Lehrer mit dem Problem konfrontiert, dass der Lehrplan nicht umgesetzt werden kann, weil viele Schüler dem Inhalt nicht schnell genug folgen können oder Kinder mit Migrationshintergrund Probleme mit der deutschen Sprache haben.

Das führt dazu, dass diese Kinder sozial und intellektuell benachteiligt sind und die gesamte Klasse aufgrund dieser Problematik mit dem Unterrichtsstoff zurück bleibt. Eine Konsequenz daraus ist das Ergebnis der Pisa-Studie.

Daher fordern wir die Einrichtung von Sprachförderkursen, bei Bedarf verpflichtend. Weiterhin die Einrichtung von Förderklassen für lernschwache und sprachbenachteiligte Kinder in allen relevanten Hauptfächern.

## **1.3 Globalhaushalte**

Wofür eine Schule wie viel Geld braucht und welche Anschaffungen am dringlichsten sind, wissen am besten Diejenigen, die täglich in der Schule sind. Es macht keinen Sinn, Geld für Möbel ausgeben zu müssen, um im nächsten Jahr das Budget nicht gekürzt zu bekommen, während es andererseits an neuen Schulbüchern fehlt. Schulen müssen für größere Investitionen auch die Möglichkeit haben, Rücklagen zu bilden.

Daher fordern wir, den Schulen ihre zugewiesenen Mittel als Globalhaushalt zuzuweisen. Über die Verwendung der Gelder soll die Schulkonferenz entscheiden.

## **1.4 Schulsanierung**

Über Jahre hinweg wurde es versäumt, genügend Geld in die Zukunft zu investieren und die Schulen in einem guten Zustand zu halten. Dieser, durch die lange Zeit entstandene Instandhaltungsstau, muss weiterhin aufgeholt werden.

In Zukunft muss darauf geachtet werden, dass die Schulen regelmäßig renoviert und überprüft werden, um gar nicht erst so große Mängel entstehen zu lassen.

## **1.5 Schulpartnerschaften**

Wir fordern eine stärkere Vernetzung von Schulen und Unternehmen, insbesondere vor der Bedeutung der Stadt Marl als führender Chemiestandort. Im Hinblick auf die vom Land NRW geförderten MINT-Fächer ist eine gezielte Förderung von angehenden Studenten im naturwissenschaftlichen Bereich notwendig.

## 1.6 Bewerbungstrainings

Die Jungen Liberalen fordern ein regelmäßiges Bewerbungstraining für die Schüler der 9. Klasse flächendeckend in allen weiterführenden Schulen.

## 2 Freizeit

Selbst Verantwortung zu übernehmen, sich zu engagieren und offen zu sein für das, was rechts und links des Weges passiert, sind Erfahrungen die man macht, wenn man sich selbst für eine Sache engagiert. Spaß haben und fühlen, dass man gebraucht wird, gehört auch dazu. Ebenso ist das Ehrenamt in vielen Bereichen unserer Gesellschaft unverzichtbar, da eine liberale, pluralistische Gesellschaft vom Eigenengagement ihrer Bürger lebt.

Die Verwaltung der Stadt Marl ist kein Entertainer; sie soll bei der Umsetzung der Ideen der Menschen in unserer Stadt helfen. Auch und gerade im Bereich Kultur bauen die Jungen Liberalen auf den Einsatz der Bürger in unserer Stadt, um die breite Angebotspalette auch in Zukunft zu sichern und zu erweitern.

Insbesondere setzen wir uns für den Erhalt von erfolgreichen Konzepten der Jugendarbeit, z.B. dem HOT Hagenbusch, ein. Die Etablierung von privaten Freizeitangeboten für Jugendliche muss durch Entbürokratisierung und Beschleunigung von Entscheidungen im Hinblick auf kommunale Vorschriften vereinfacht werden.

## 3 Integration

Integration fördern und fordern! - Die Integration ist eine Querschnittsaufgabe, welche von der Gesellschaft und den kommunalen und lokalen Behörden zusammen mit den Ausländerorganisationen wahrzunehmen ist. Sie umfasst alle Bestrebungen, die:

- das gegenseitige Verständnis zwischen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung fördern,
- das Zusammenleben auf der Basis gemeinsamer Grundwerte und Verhaltensweisen erleichtern,
- Migranten mit dem Aufbau des Staates, den gesellschaftlichen Verhältnissen sowie den Lebensbedingungen in der BRD vertraut machen,

- günstige Rahmenbedingungen für die Chancengleichheit und die Teilnahme der ausländischen Bevölkerung am gesellschaftlichen Leben schaffen,
- die Bereitschaft der Migranten zur Eingliederung in die Gesellschaft als auch die Offenheit der deutschen Bevölkerung voraussetzt.

Für die Julis ist das Verständnis der deutschen Sprache eine unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Wir fordern:

- Sprachkurse, um die alltäglich vorkommenden Sprachprobleme zu analysieren und zu beheben, z. B. gemeinsame Sprachkurse für Familien.
- Anstatt über die Köpfe der Einwanderer hinweg zu diskutieren, soll das direkte Gespräch mit dem Betroffenen gesucht werden.
- Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen sind einzuladen, um gemeinsam problembezogen in Arbeitsgruppen zusammenzuarbeiten, die sich mit den Problemthemen "Beschäftigung und Arbeitslosigkeit unter ausländischen Jugendlichen", "Zur Lage ausländischer Frauen" usw. beschäftigen.
- Zur Verhinderung von Ghattobildung ein gemeinsames Zusammenleben und darüber hinaus die Abschaffung des sozialen Wohnungsbaus, auch im Hinblick auf bestehende Leerstände.

#### **4 Kriminalität**

Gewalt und Sachbeschädigung, auch wenn sie vermeintlich politisch motiviert sind, dürfen nicht toleriert werden. Radikalität, egal ob von links oder rechts, muss gleichermaßen verfolgt und bestraft werden. Zur Vermeidung dieser fordern wir die verstärkte Präsenz der Ordnungsbehörden auf unseren Straßen und Plätzen. Auch weil viele Straftaten unter starkem Alkoholeinfluss begangen werden, fordern wir verstärkte Kontrollen zur Einhaltung des Jugendschutzes.

Die Verwaltung hat dafür Sorge zu tragen, dass so genannte "Angsträume" vermieden werden. Gemeint sind abgeschiedene Plätze, dunkle Wege, etc. die gerade für Jugendliche, aber auch für ältere Menschen, vor allem in der Dunkelheit eine subjektive Unsicherheit auslösen und Gefahrenpotenzial bergen.

## 5 Infrastruktur

Wir unterwerfen Infrastruktur nicht dem Umweltdiktat! Verfehlte Umweltideologie führt zu nicht tolerierbaren Kosten zu Lasten der Allgemeinheit.

Aus Sicht der Jungen Liberalen gehört eine gut ausgebaute Straßeninfrastruktur und ein adäquates Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu den Hauptzielen der Verkehrspolitik in Marl. Wir fordern daher:

- Vorhaltung ausreichender Transportkapazitäten des ÖPNV, hier besonders im Berufs- und Schülerverkehr und Einhaltung der vertraglich zugesicherten Leistungen.
- Die Überprüfung sämtlicher Tempo-30-Zonen auf Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit bezüglich der Unfallprävention im Stadtgebiet, mit einer gegebenenfalls vollständigen Aufhebung.
- Den Abbau von Verkehrshindernissen (Schwellen, Fahrbahnverengungen) an sämtlichen Stellen in Marl, mit Ausnahme vor Schulen und Kindergärten. Die künstliche Abbremsung und erneute Beschleunigung des Verkehrsflusses kostet Zeit und Geld, verursacht zusätzlichen Lärm für die Anwohner und ist ökologisch unverträglich.
- Häufigere Geschwindigkeitskontrollen an Unfallschwerpunkten und vor Schulen und Kindergärten.
- Kein weiterer Rückbau oder Sperrung bestehender Straßen.
- Der Bau von Kreisverkehren statt Ampelanlagen.
- Falls nötig den Bau von Umgehungsstraßen zur Entlastung von reinen Wohngebieten.

Wir setzen uns für eine Förderung der einzelnen Stadtteile ein, da in Marl zu keinem Zeitpunkt ein lebender Stadtkern existiert hat. Es gilt den Einzelhandel und die Werbegemeinschaften in den Stadtteilen dezentral zu unterstützen. Eine künstliche Belebung der Stadtmitte kann nur über die Entschärfung der sozialen Brennpunkte geschehen. Im Wohnungsbau darf der Bau von Pflegewohnungen mit Hinblick auf die nachfolgenden sozialen Kosten nur streng bedarfsorientiert erfolgen.